Dieses Programm berechtigt zum Eintritt.

Der Preis für ein Programm beträgt 50 Pfge., außerdem werden 20 Pfge. Garderobegeld erhoben.

Die Damen werden ergebenst ersucht, die Hüte abzulegen.

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Einladung

zur

Neunten und letzten Prüfung

Freitag, den 18. März 1910, im Institutsgebäude.

Anfang **halb 6** Uhr.

PROGRAMM.

Sonate für Pianoforte und Violoncello (G moll), komponiert von Herrn *Marcelius von Poplawsky* aus Kiew (Rußl.)

I. Allegro non troppo.
II. Andante.
III. Allegro ma non troppo.

Herr *Tadeusz von Mazurkiewicz* aus Warschau.
» *Gdal Salesski* aus Kiew (Rußl.).

Phantasiestücke für Pianoforte, Violine und Violoncello, komponiert von Fräulein *Osanna Ter-Grigorianz* aus Tiflis (Kaukas.).

I. Elegie.
II. Scherzo.
III. Lied ohne Worte.
IV. Novellette.

Fräulein *Nanna Trendelenburg* aus Leipzig.
» *Leonore Klengel* aus Leipzig.
» *Eva Klengel* aus Leipzig.

4 Lieder mit Pianoforte, komponiert von Herrn *Fritz Lubrich* aus Sagan i. Schl., gesungen von Fräulein *Gertrud Kubel* aus Bieberstein i. Sa. (Pianoforte-Begleitung: Der Komponist.)

1. Volkslied.

Ein Vöglein singt im Wald,
Singt Lieb' und Leiden,
Ich weine für mich hin —
Du willst ja scheiden.

Viel Rosen blühen rot,
Ich pflücke keine —
Brauch' weder Schmuck noch Zier,
So ganz alleine.

Hab dich so lieb gehabt
Und willst doch wandern,
Suchst nun dein Fröhlichkeit,
Dein Glück bei andern. *Anna Ritter.*

605

Einem etwaigen Hervorrufe Folge zu leisten, ist den Schülern und Schülerinnen nicht gestattet.

Kindern unter 14 Jahren ist der Zutritt untersagt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

2. Volksweise.

Steht ein Haselstrauch an unserm Wiesenhang,
Der hat Blätter, rot wie Blut,
Saß ich dort so manches Mal und lacht und sang —
Ach, nun ist mir weh zu Mut.

Hängt ein rotes Kleid in meinem Kleiderspind,
Und daneben stehn die Schuh,
Die den bösen Weg mit mir gewandert sind,
Wo mein Herz verlor die Ruh.

Liegt ein kleines Bild verborgen tief im Schrein,
Seh es nimmer, nimmer an:
Denn der 's einst mir gab, ach er ist schuld allein,
Daß ich nicht mehr froh sein kann. *Anna Klie.*

3. Nach einem Regen.

Sieh, der Himmel ist blau,
Die Schwalben jagen sich
Wie Fische über den nassen Birken.
Und du willst weinen?

In meiner Seele werden bald
Die blanken Bäume und blauen Vögel
ein goldnes Bild sein.
Und du weinst?

Mit meinen Augen seh ich in deinen
Zwei kleine Sonnen
Und du lächelst. *Richard Dehmel.*

4. Tanzlied.

Es ist ein Reihen geschlungen,
ein Reihen auf dem grünen Plan,
und ist ein Lied gesungen,
das hebt mit Sehnen an,

mit Sehnen, also süße,
das Weinen sich mit Lachen paart:
Hebt, hebt im Tanz die Füße
auf lenzeliche Art. *Otto Julius Bierbaum.*

Sonate für Pianoforte und Violine (D moll), komponiert von Herrn *Gustav Busch* aus Cöln a. Rh.

I. Adagio — Allegro maestoso.
II. Largo — (sempre molto expressivo).
III. Scherzo.
IV. Adagio — Allegro moderato quasi Largo.

Der Komponist.
Herr *Adolf Bothe* aus Bückeburg.

Konzert für Pianoforte (A dur) von FRZ. LISZT

Adagio sostenuto assai — Allegro deciso — Marziale un poco meno Allegro — Allegro animato.

Fräulein *Ella Raphaelson* aus Riga.
(Klasse: Prof. R. TEICHMÜLLER.)

Symphonische Suite für großes Orchester, komponiert von Herrn *Walter Böhme* aus Leipzig.

I. Ouvertüre. (Un poco sostenuto — Allegro moderato — Andante maestoso.)
II. Intermezzo. (Sostenuto.)
III. Scherzo. (Allegro ma non troppo — poco Andante — Temp I.)
IV. Finale. (In modo d'una marcia.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Kantate für gem. Chor, Sopran-Solo, Violin-Solo und Orgel: »Geh aus, mein Herz, und suche Freud« (PAUL GERHARDT), komponiert von Herrn *Lubrich*.

Sopran-Solo: Fräulein *Kubel*.
Violin-Solo: Herr *Schwarz*.
Orgel: Der Komponist.

Solo: 1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Chor: 2. Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.
Narzissen und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fleugt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder.
Solo: Die hochgelobte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

4. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
Des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen:
Ich singe mit, wenn alles singt
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

5. Ach denk ich, bist du hier so schön,
Und läßt es uns so lieblich gehn
Auf dieser armen Erden,
Was will doch wohl nach dieser Welt
Dort in dem reichen Himmelszelt
Und güldnem Schlosse werden?

Chor u. *Solo*: 6. O wär' ich da! O stünd ich schon,
ach, süßer Gott! vor deinem Thron
Und trüge meine Palmen!
So wollt' ich nach der Engel Weis'
erhöhen deines Namens Preis
Mit tausend schönen Psalmen!

Orchesterbegleitung: Das Schülerorchester, Leitung: Herr Kapellmeister Prof. SITT.

Nr. 1, 3, 4 und 7 aus der Kompositionsklasse des Herrn Prof. Dr. M. REGER.
Nr. 2 und 6 aus der Kompositionsklasse des Herrn ST. KREHL.

Einlaß 5 Uhr. — Anfang halb 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Das Direktorium des Königl. Conservatoriums der Musik.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

606

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig